



Infoblatt

Programm Demenz Prävention-PDP

Mehr Lebensqualität durch individuelle Maßnahmen im Frühstadium der Erkrankung

Demenz ist eines der wichtigsten aktuellen gesundheitlichen Themen. Sind die Symptome einer Demenz vorhanden, ist eine Heilung bislang nicht möglich, da die Zerstörung im Gehirn bereits zu weit vorangeschritten ist.

Alzheimer ist bereits lange vor dem Ausbruch der Demenz diagnostizierbar

Die häufigste Ursache der Demenz ist die Alzheimer Krankheit, die zweithäufigste Ursache besteht in Gefäßveränderungen, die zur vaskulären Demenz führen. Demenz ist eine Bezeichnung, die ein Krankheitsbild beschreibt. Der Krankheitsprozess fängt bereits deutlich früher an, so beginnt die Alzheimer Krankheit bereits Jahrzehnte, bevor sich das eigentliche demenzielle Stadium manifestiert. Neue diagnostische Verfahren erlauben es mittlerweile, die Krankheit im Frühstadium zu erkennen. Dann sollten Präventivmaßnahmen ohne Verzögerung eingeleitet werden, denn im Frühstadium sind die Hirnschäden noch gering und am besten zu beeinflussen. Betroffene bekommen so die beste Chance, den Ausbruch der Demenz zu verzögern oder zu verhindern. Die Patienten erhalten außerdem die Möglichkeit, noch selbstbestimmt ihre weitere Lebensplanung in die Hand nehmen. Solche Präventivmaßnahmen sind in den letzten Jahren entwickelt worden. Viele dieser Maßnahmen orientieren sich an der Vermeidung oder Minderung sehr gut bekannter Demenzrisikofaktoren.

Persönliches Risikoprofil

Um eine möglichst gute Wirkung zu erzielen, müssen für jeden Teilnehmer die individuellen Risikofaktoren ermittelt und ein auf den einzelnen Patienten zugeschnittenes Präventionsprogramm zusammengestellt werden. Jeder Teilnehmer erhält die Möglichkeit an mehreren Präventionsmaßnahmen gleichzeitig teilzunehmen. Im Rahmen einer multidimensionalen Prävention werden

Das Programm Demenz Prävention (PDP) wendet sich an Personen im Frühstadium einer Alzheimer Krankheit oder vaskulären Demenz, d.h. bei denen das demenzielle Stadium noch nicht vorhanden ist.

Ziel ist es, durch die Kombination verschiedener präventiver Maßnahmen, den zu erwartenden Verlauf zu verzögern oder zu verhindern und den Patienten einen bestmöglichen Umgang mit dieser Erkrankung zu ermöglichen.

Maßnahmen aus den Bereichen Ernährung, körperliche, soziale Aktivität, kognitives Training, und aus dem medizinischen sowie nicht-medizinischen Bereich kombiniert und auf den einzelnen Teilnehmer abgestimmt.

Die Diagnose einer schweren Erkrankung, auch wenn der Patient noch nicht oder kaum unter den Symptomen leidet, ist immer eine große Belastung für den Patienten. Bei demenziellen Erkrankungen stellen sich sofort, neben der Fragestellung zu möglichen Therapien, zusätzliche Fragen zur Lebensplanung und Absicherung der Zukunft. Auch detaillierte Fragen, was die Diagnose im Einzelfall genau bedeutet, sollen im Rahmen des Programms beantwortet werden.

Das PDP begleitet die erkrankten Personen mehr oder weniger über Jahre, um kontinuierlich als Ansprechpartner zu dienen und Hilfestellungen anzubieten. Das PDP soll somit dazu beitragen, dass die



Patienten nicht mit der Diagnose alleingelassen werden und besser mit der Erkrankung im täglichen Leben umgehen können.

Wer kommt für das PDP in Frage?

Personen mit einer gesicherten Frühdiagnose einer demenziellen Erkrankung (Alzheimer, gemischte oder vaskuläre Demenz); d. h. das Voll-Stadium der Demenz darf noch nicht erreicht sein, können ins PDP aufgenommen werden.

Das PDP arbeitet im Auftrag der behandelnden Ärzte, die eine Teilnahme des Patienten, nach dessen Einwilligung, am PDP anfragen können. Das PDP bietet somit eine zusätzliche wertvolle Unterstützung für den behandelnden Arzt. Eine Anfrage an das PDP durch den Patienten selbst ist nicht vorgesehen. Die Teilnahme ist freiwillig.

Wer führt die Präventionsmaßnahmen durch?

PDP arbeitet mit lokalen luxemburgischen Anbietern aus den Bereichen Ernährung, körperliche, soziale Aktivität, kognitives Training und aus dem medizinischen sowie nicht medizinischen Bereich zusammen. Dies umfasst ein weites Spektrum: Sportvereine, Club Senior, Kommunen, Allgemein- und Fachärzte, Kliniken usw. Die Aufgabe von PDP ist dabei, die dauerhafte Beratung der diagnostizierten Personen, das Erstellen des individuellen Präventionsprogramms, die Beratung für die teilnehmenden Anbieter von Präventionsmaßnahmen, die Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten und die Erfolgskontrolle.

Was kostet die Teilnahme am für die Patienten?

Die Teilnahme am PDP ist für Patienten kostenlos.

PDP soll über einen Zeitraum von 6 Jahren ausgebaut werden, um allen Interessierten zur Verfügung zu stehen.

Wie sicher kann PDP eine Demenz verhindern?

Präventive Maßnahmen funktionieren nicht immer und leider nicht für jeden. Dies gilt sowohl für sehr erfolgreiche Präventionsprogramme im Herz-Kreislauf Bereich wie auch für die noch recht jungen Entwicklungen in der Demenzprävention. Sollte sich trotz allem das Krankheitsbild Demenz mit allen bekannten Symptomen entwickeln, so ist der Patient hierauf besser vorbereitet, konnte Vorkehrungen treffen und Wünsche äußern, wie zukünftig für Bereiche wie die Wohnbedingungen, Gesundheitsfürsorge und Finanzen verfahren werden soll. Das PDP hilft in Zusammenarbeit mit entsprechenden Einrichtungen, den Übergang in die Pflege zu gestalten. Das PDP selbst ist nicht in diesem Bereich tätig.

Wie genau ist die Frühdiagnose?

Die Frühdiagnose konnte innerhalb der letzten Jahre wesentlich verbessert werden. Es ist absehbar, dass sie innerhalb weniger Jahre noch deutlich vereinfacht wird. Die Zuverlässigkeit der Diagnose hängt von vielen Parametern ab und kann vom Arzt für jeden einzelnen Patienten gut abgeschätzt werden.

Ersetzt PDP Medikamente?

Bisher gibt es keine Medikamente, welche gezielt zur Demenzprävention entwickelt wurden. Allerdings sind Medikamente bekannt, bei denen eine positive oder negative Wirkung auf die Demenzentwicklung vermutet wird. Die Empfehlung bestimmter Medikamente liegt im Aufgabengebiet des behandelnden Arztes, der hierzu auch Informationen durch das PDP erhalten kann.